

Der Chor ist gefordert

Am Samstag, 17. Februar war der Saal in Steinachs Restaurant Blume reserviert für die Hauptversammlung des Cäcilienvereins, den Sängerinnen und Sängern der katholischen Pfarrei. Die Traktandenliste war nicht mehr befrachtet als üblich, doch fielen im Verlauf der Versammlung mahnende und beschwörende Worte bezüglich des Mitgliederbestandes des Chors. Ein Thema, das im Verlauf des Abends von zentraler Wichtigkeit wurde.



Präsident Hans Popp, der seine sechste Hauptversammlung leitete, nahm seine Aufgabe mit grosser Ruhe und wie immer gut vorbereitet in Angriff und führte durch die traktandierten Geschäfte. Das Motto der diesjährigen Hauptversammlung lautete „Der Chor startet durch“. Dieses Motto traf ganz bestimmt auch auf das vergangene Vereinsjahr zu. Mit 16 musikalischen Aktivitäten kann sowohl von der musikalischen Leitung als auch von den Chormitgliedern von einer guten Leistung gesprochen werden. Wenn Kassier Albin Lanter in seinem Kassabericht von einer Reduktion des Vereinsvermögens sprach, so ist diese einerseits begründet mit der Chorreise im August und andererseits hat der Verein noch andere, massivere Probleme, die sich nicht im finanziellen Bereich befinden. Es ist der Mitgliederschwund. Claudia Eberle, die musikalische Leiterin, tönnte dieses Problem in ihrem Jahresbericht an und richtete einen dringenden Appell an die Mitglieder, diesbezüglich im Bekanntenkreis die Augen und Ohren offen zu halten auf der Suche nach möglichen neuen Mitgliedern. Der Rat fiel in der Runde auf fruchtbaren Boden. Denn das Problem des Chors ist nicht neu. Auf die HV hin hatten auch zwei Mitglieder den Austritt gegeben, Neueintritte sind nicht zu verzeichnen. Es stand die Frage im Raum: „Wie sollen wir das Problem angehen, was müssten wir ändern, um diesem Missstand Abhilfe zu schaffen?“ Der Kirchenchor soll weiterhin die Gottesdienste musikalisch schmücken und ergänzen. So lautet die Devise für die Zukunft tatsächlich: Wir sind gefordert! Die Aussage von Elisabeth Nagy entspricht wohl den Tatsachen, dass es bei einer Auflösung des Chors kein Zurück mehr gibt.

Im Bereich Personelles wurde einerseits das 20-Jahre-Jubiläum von Chorleiterin Claudia Eberle nochmals gewürdigt, andererseits aber den Rücktritt des langjährigen Vorstandsmitgliedes Erika Wullschleger zur Kenntnis genommen. 21 Jahre Vorstandsarbeit, zuerst als Aktuarin und später zuständig für die Prämienpunktführung. Ein grosser Applaus und ein Blumenstraus gingen an die Scheidende. Für Erika wurde ohne Gegenstimme Vreni Trottmann in den Vorstand gewählt. Ebenso wurden die beiden Bibliothekarinnen Brigitte Hiltbold und Angela Bühler mit Dank und Blumen bedacht für ihre umsichtige Arbeit.

Die bestehenden Probleme fanden an dieser Versammlung zwar keine Lösung, doch liessen es sich die Frauen und Männer im Saal des Restaurant Blume nicht nehmen, eine fröhliche Zusammenkunft zu feiern, die nebst den Themen um ernste Musik auch Raum für Lumpeliedli hatte.